



Ergebnisprotokoll 32. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

13. Januar 2022, Online-Meeting über Zoom 18:30 bis 20:30 Uhr

Teilnehmer/-innen: Herr Benz, Frau Bartke, Herr Becker, Frau Fitzner, Herr Dechow, Frau Ernst, Herr Flögel, Frau Flendt, Herr Holch, Herr Mellert, Herr Möhrle, Herr Müller, Frau Schmucker, Frau Staudenmeyer

Entschuldigt: Frau Arenskrieger, Herr Ernst, Frau Gatzke, Herr Russmann

Verteiler: Steuerungskreis

Rückmeldungen an: ute.kinn@grips-ettlingen.de

1. Aktuelle Stand Verkehrsversuch Bismarckplatz und Vorbereitung der Projektgruppe Bismarckplatz
2. Außenanlage Olga-Areal
3. Rahmenkonzept Schulareal und Tankstelle
4. Weitere Nutzung der Villa Elisa - Zwischennutzungskonzept
5. Sonstiges

TOP 1 Aktuelle Stand Verkehrsversuch Bismarckplatz und Vorbereitung der Projektgruppe Bismarckplatz

1.1 Aktuelle Stand Verkehrsversuch Bismarckplatz

Herr Holch berichtet:

Herr Wammetsberger vom Büro Köhler&Leutwein hat zusammen mit Herrn Holch einen Zwischenbericht zum Verkehrsversuch am 16.11.21 im Bezirksbeirat West gegeben. Im Ergebnisbericht, der noch etwas Zeit braucht, werden auch Aussagen zur schalltechnischen Untersuchung und der verkehrsbedingten Luftschadstoffe gemacht. Die Bezirksbeiräte hatten zwar viele Fragen zum Verkehrsversuch, aber wichtige Elemente der Umgestaltung wurden nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt. Es gibt nachteilige Auswirkungen durch die Sperrung Bismarckstraße auf einzelne Straßenabschnitte durch den Ausweichverkehr, über Vorher-/Nachher-Zählungen konnte eine Verkehrszunahme in entsprechenden Abschnitten festgestellt werden. Aber an keiner Stelle wird ein Maß erreicht, dass die zulässigen Werte in einer Wohnstraße überschreitet. Trotzdem gibt es bei individuellem Bewohner*innen großen Unmut. Allerdings weniger bezüglich der Verkehrszunahme, sondern mehr darüber, dass der Verkehr nicht richtig fließt. Die Straßen sind zu eng, der Begegnungsverkehr ist schwierig, es kommt zu Stau, verknüpft mit Hupen usw. Die Verkehrsplaner haben Vorschläge erarbeitet, wie man den Verkehrsfluss verbessern kann. Die Vorschläge werden weiter ausgearbeitet, mit der Fachverwaltung abgestimmt und dann vorgestellt. Der Städtebauausschuss hatte den Verkehrsversuch beschlossen und wird auch den Beschluss zu den Ergebnissen des Versuchs fassen. Derzeit ist geplant, dass das Ergebnis am 8. Februar 22 im Bezirksbeirat West vorgestellt wird. Die Vorlage ist derzeit im Mitzeichnungsverfahren zwischen den Fachämtern. Die SSB hat noch nicht mitgezeichnet. Evtl. sind hier auch noch Verzögerungen möglich.

Stand heute wird die Empfehlung lauten - vorbehaltlich der Rückmeldungen der anderen Fachämter - die jetzige Anordnung beizubehalten: Tempo 30 auf dem Bismarckplatz, Halt des Busses auf der Schwabstraße ohne eigene Buchten, Sperrung der Bismarckstraße, aber mit zusätzlichen Maßnahmen, um die Belastung der dahinterliegenden Straßen zu mindern. Eine solche Maßnahme könnte sein, in angemessenem Maß Stellplätze wegfallen zu lassen, um Ausweichmöglichkeiten und Ladezonen zu schaffen, was dem Verkehrsfluss und dem Einzelhandel helfen würde.

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



1.2 Projektgruppe Bismarckplatz bzw. weitere Information und Beteiligung

Herr Holch führt aus:

Im Frühjahr 2022 soll im Rahmen einer öffentlichen Sitzung der Projektgruppe Bismarckplatz besprochen werden, ob sich eine bürgerschaftliche Begleitgruppe konstituiert, die möglichst als juristische Person (Verein) agiert mit der Stadt Stuttgart als Vertragspartner. Die Gruppe sollte Aufgaben am Bismarckplatz übernehmen, zum Beispiel bezogen auf das urbane Gärtnern oder auf die Schaukel an der Bushaltestelle. Der Bismarckplatz weist einige Besonderheiten auf, die nur unter Mitwirkung einer engagierten Bürgerschaft umzusetzen sind. Das zweite Thema für die Projektgruppe sollte sein, in welcher Weise die multifunktionalen Flächen auf dem Bismarckplatz genutzt werden sollen. Das ist für die weitere Planung von ISA wichtig.

Fazit nach intensiver Diskussion:

Die Beschlussfassung zum Verkehrsversuch soll abgewartet werden, ehe die nächsten Beteiligungsschritte stattfinden. Hintergrund ist, dass die Verkehrsfrage wohl alle anderen Anliegen und Vorhaben auf dem Platz überschattet und hier zunächst Klarheit über das weitere Vorgehen vorliegen muss, ehe man mit der Bereitschaft rechnen kann, dass sich Menschen wieder für den Platz engagieren.

Die Unterstützung durch eine bürgerschaftliche Begleitgruppe auf dem Bismarckplatz ist wichtig, insbesondere für die Umsetzung der Bushaltestelle oder die Gestaltung der konsumfreien Zone, hier ist an bewegliches Mobiliar gedacht. In einem ersten Schritt sollen Anrainer und Anwohner*innen rund um den Platz eingeladen werden, um das Anliegen vorzustellen und die Bereitschaft zur Mitwirkung in einer - möglichst als Verein konstituierten - Begleitgruppe Bismarckplatz zu besprechen. Im zweiten Schritt kann und muss sich diese Gruppe für weitere Mitstreiter*innen öffnen.

Die breite Information der Bürger*innen im Westen soll in Form einer weiteren Werkstatt direkt auf dem Bismarckplatz erfolgen. Hier soll über den aktuellen Stand der Planung informiert werden. ISA wird die Nutzungszonen und bestehende Ideen zu deren Nutzung vorstellen. Weitere Nutzungswünsche, wie sie zum Beispiel von den Skatern* bereits geäußert wurden, können dort eingebracht werden. Kommuniziert werden soll dann auch, wie die weitere Beteiligung aussieht.

(*Die Skater sollten mit ISA Kontakt aufnehmen, damit Möglichkeiten einer Umsetzung vorab diskutiert werden können. Herr Möhrle weist auf die Lärmproblematik hin. Herr Mellert wird den Kontakt herstellen.)

Die Projektgruppe Bismarckplatz, die auch öffentlich ist, wird sich danach mit der Auswertung der Werkstatt und den Rückschlüssen für die Planung befassen.

Bis zur nächsten Sitzung des Steuerungskreises werden Frau Kinn, Herr Holch und das ISA-Team einen Vorschlag zur Gestaltung der öffentlichen Werkstatt auf dem Bismarckplatz machen.

1.3 Weihnachtsbaum auf dem Bismarckplatz

Bis vor einigen Jahren wurde ein Mammutbaum auf dem Bismarckplatz als Weihnachtsbaum geschmückt. Herr Müller organisiert das Schmücken des Baumes mit anderen Aktiven seit 25 Jahren. Es sollte geprüft werden, ob wieder ein geeigneter Baum gepflanzt werden kann, das muss kein klassischer Weihnachtsbaum sein. Der Baum wäre so zu positionieren, dass er von allen Sichtachsen



aus gesehen wird! Das Internationale Stadtbauatelier wird das Anliegen prüfen. Zu beachten ist, dass der Mammutbaum wahrscheinlich durch Leitungen, die darunter verlegt sind, eingegangen ist. Hierauf ist zu achten. Herr Holch hat die Fragestellung bereits an das Garten-, Friedhofs- und Forstamt weitergeleitet.

TOP 2 Außenanlage Olga-Areal

Die Sonderkonstruktionen - der modellierte Wasserlauf und die Spiel-Skulptur Olly - auf dem Spielplatz haben zu Verzögerungen geführt, da die beauftragte Firma Mehrkosten geltend gemacht hat. Die Rechnungsprüfung hat diese Mehrkosten nicht anerkannt. Laut der zuständigen Fachämter scheint sich inzwischen ein Kompromiss abzuzeichnen, der finanzieller Art ist. In der Gestaltung wird sich nichts Erkennbares ändern. Wenn das Rechnungsprüfungsamt nicht zustimmt, wird sich aber die Umsetzung weiter verzögern.

TOP 3 Rahmenkonzept Schulareal und Tankstelle

TEXT aus NEWSLETTER Nr. 9

Für den Block Bebel-/Schwab-/Elisabethen-/Bismarckstraße wurde ein Rahmenkonzept erstellt, als Grundlage für einen neu aufzustellenden Bebauungsplan. Ziel ist eine Neuordnung von Teilen des Areals, um Schul-, Sport- und Freiflächen zu optimieren. Das Schulareal umfasst die Schwabschule, die ehemalige Friedensschule, zwei Sporthallen, die ESSO-Tankstelle und drei Gründerzeithäuser an der Schwabstraße beziehungsweise Elisabethenstraße.

Im Dezember 2020 wurde das Rahmenkonzept für das Schulareal in den politischen Gremien vorgestellt. Das Rahmenkonzept beinhaltet eine städtebauliche Dominante mit Wohnungen und Geschäften anstelle der Tankstelle und einen erheblich erweiterten Außenbereich für die Schwabschule, so dass künftig die Villa Elisa einer anderen Nutzung zugeführt werden kann. Vorgesehen ist auch der Ersatz der alten Sporthalle durch einen Neubau mit zwei Sportfeldern, einer Mensa und einer Kita auf dem Dach. Und schließlich ist der Ersatz der Elisabethenstraße 26 durch einen auf den Platz abgestimmten Neubau für besondere Wohnformen geplant. Das Rahmenkonzept wurde in den Gremien sehr begrüßt. Aber nur die Tankstelle und die drei Wohnhäuser liegen im Sanierungsgebiet. Für die kompletten Schulflächen liegt die Bauherrenschaft beim Hochbauamt, das auf die Zuarbeit (mögliches Raumprogramm, Bedarfe, Anforderungen etc.) des Liegenschaftsamts, Schulverwaltungsamts, Jugendamts und Sportamts angewiesen ist. Außerdem wird eine Priorisierung des Projektes durch die Prioritätenliste des Schulverwaltungsamtes benötigt.

Leider stockt angesichts der komplexen Zuständigkeiten derzeit die Weiterarbeit am Rahmenkonzept. Mit der Umsetzung des Rahmenkonzeptes ist aber auch die Entwicklung der Villa Elisa eng verknüpft. Erst wenn das Schulareal entwickelt ist, kann die Schwabschule dort neue Räume nutzen und die Villa Elisa frei geben. Ein Antrag des Bezirksbeirats West fordert die Verwaltung auf, zu berichten, wie es mit der Villa Elisa weitergeht und Planungsmittel einzuplanen. Im Rahmen der laufenden Haushaltberatungen für den Doppelhaushalt 2022/2023 wurden die Gemeinderäte von der Verwaltung über diese Zusammenhänge informiert.

Der nächste Schritt ist dann die Beauftragung einer Machbarkeitsuntersuchung, in der das Konzept auf baurechtliche und technische Aspekte überprüft wird und wichtige Fragen geklärt werden. Also zum Beispiel zu dem Neubau an Stelle der Tankstelle, der ja städtebaulich dominant sein soll, oder zur Fassade der künftigen Elisabethenstraße 26, die für den Bismarckplatz besonders wichtig ist, zu den Sporthallen und Kitas, usw. Die Machbarkeitsuntersuchung soll als Grundlage dienen für einen Bebauungsplan, auf dessen Grundlage dann wiederum Architektenwettbewerbe zu den einzelnen Projekten des Schulareals ausgelobt werden können.

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.

Wenn die Machbarkeitsstudie vorliegt, kann der Bebauungsplan parallel entwickelt werden. In diesem Zusammenhang steht auch die Erneuerung des bestehenden Toilettenhäuschens auf dem Bismarckplatz. Die Planung für den Bismarckplatz sieht vor, dass man das Häuschen erweitert und einer Gastronomienutzung zuführt. Auch hierfür muss erst das Planrecht geschaffen werden, das soll zusammen mit dem Bebauungsplan für das Schulareal erfolgen.

TOP 4 Weitere Nutzung der Villa Elisa - Zwischennutzungskonzept

Frau Flendt: 10.000 Euro wurden für eine Bürgerbeteiligung bereitgestellt, in der die Nachnutzung der Villa Elisa, wenn sie nicht mehr von der Schwabschule benötigt wird, mit den Bürger*innen diskutiert werden sollte. Das Bürgerzentrum West platzt aus allen Nähten und die Idee ist, dass Bürgerschaftliches Engagement künftig auch in der Villa Elisa Platz findet. Die im Raum stehenden langen Zeitläufe, bis die Villa Elisa frei wird, lassen eine Bürgerbeteiligung in absehbarer Zeit als nicht sinnvoll erscheinen. Dennoch wäre es gut, wenn man einen Blick auf die Räume werfen könnte, um sich einen Eindruck zu verschaffen.

Herr Holch regt an, die Räume z.B. für Treffen des Steuerungskreises zu nutzen, sobald die Corona-Situation das zulässt. Frau Tull hat das aus ihrer Sicht auch bereits befürwortet. Die Anmietung erfolgt über das Schulverwaltungsamt. Evtl. ist es auch möglich, das Haus mit interessierten Mitgliedern*innen des Steuerungskreises in kleiner Runde zu besichtigen.

Frau Fitzner: Das Obergeschoss darf von der Schwabschule nicht betreten werden, da der zweite Rettungsweg fehlt. Zu Kita-Zeiten war dieser über ein außenstehendes Gerüst gewährleistet, das demontiert wurde. Das Erdgeschoss ist sehr schön renoviert.

TOP 5 Sonstiges

5.1 Verschwiegenheitserklärung

Die Verschwiegenheitserklärung liegt vor, Frau Flendt hatte auch bereits unterschrieben. Allerdings fehlte noch ein Passus zum Umgang mit dem Protokoll. Frau Kinn und Herr Holch werden den Passus nachreichen und die Verschwiegenheitserklärung erneut dem Steuerungskreis zur Unterzeichnung zukommen lassen.

5.2 Elisabethenstraße 26

Herr Benz: Soll das Gebäude, in dem das westquartier war, abgerissen werden? Unabhängig vom baulichen Zustand, ist es ein Gebäude, das den Bismarckplatz prägt.

Herr Holch: Es ist wahrscheinlich, dass das Gebäude abgerissen werden muss. Aber die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Die Entscheidung liegt beim Amt für Liegenschaften, das das Gebäude bereits an die SWSG verkaufen wollte. Solange die Rahmenbedingungen zum Schulareal nicht klar sind, sollten keine Fakten geschaffen werden, weshalb die Verkaufsabsicht für 3 Jahre zurückgestellt wurde. Eine Vermietung des EG ist für diesen Zeitraum wieder möglich. Es gibt eine Interessentin, die ein Gemeinwohl orientiertes Angebot machen will.

5.3 Hauptradroute

Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.



Herr Holch: Es gibt eine Beschlussvorlage der Verkehrsplanung, in der 13 Hauptkorridore für Radschnellwege vorgestellt werden. Die Hauptradroute Nr. 12 kommt von Leonberg und führt über den Bismarckplatz durch den Stuttgarter Westen. Die 13 Vorschläge wurden hinsichtlich Kosten, Nutzen, Umsetzbarkeit etc. untersucht und in drei verschiedene Prioritäten eingeteilt. Die Hauptradroute Nr. 12 durch den Stuttgarter Westen hat dabei die Priorität Stufe 3, d.h. die Route wird nicht gebaut, bevor der Bismarckplatz fertig ist. Dennoch wurde die Verkehrsplanung in einem verwaltungsinternen Schreiben darauf hingewiesen, dass der Radweg Nr. 12 nicht wie geplant umgesetzt werden kann, da er mit der Planung zur Aufwertung des Bismarckplatzes kollidiert.

Wenn der Gemeinderat den Bau- und Vergabebeschluss gefasst hat, ist festgelegt, was an dieser Stelle auf dem Bismarckplatz geschehen wird. Wenn die Verwaltung in diesem Kontext Einwände vorbringt, könnte der Steuerungskreis tätig werden. Wo in welcher Weise der Radverkehr über den Bismarckplatz geführt werden soll, könnte auch Gegenstand der geplanten öffentlichen Werkstatt sein.